

Wie kann ein solch wertvoller Lebensraum bewahrt werden?

Um die wertvollen Sandgebiete als Lebensraum für die dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu schützen, müssen Büsche und Bäume regelmäßig aufgelichtet, Gräser und Kräuter kurz gehalten werden. Um den offenen Charakter auf möglichst natürliche Weise vor einer Verbuschung zu bewahren, soll die Fläche in Zukunft regelmäßig beweidet werden. Hierfür bieten sich beispielsweise Schafe und Wildpferde an.

Mögliche Beweidung mit Schafen und Wildpferden



Impressum

Umsetzung

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Babenhausen, dem Bundesforstamt und weiteren Akteuren engagiert sich die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg um für das Projektgebiet „In den Rödern“. Gemeinsam werden Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung dieses wertvollen NATURA 2000- Gebietes umgesetzt.

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Untere Naturschutzbehörde
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
© 2008 | Druck auf Recyclingpapier

Redaktion

Eva Zimmer
Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres 2008
Konzept, Text

Karsten Heinrich
Projektbetreuung

Dr. Wolfgang Heimer
Abteilungsleiter

Weiterführende Informationen

www.ladadi.de
Bauen und Umwelt /Natur- und Umweltschutz
www.wildpferde-tennenlohe.de
www.weideprojekte-hessen.de

Darstellungen auf der Titelseite (von oben nach unten)
> Blick über die sommerliche Heidelandschaft
> Blauflügelige Ödlandschrecke
> Lichter Kiefernbestand am Rand der Fläche

Gefährdete Arten halten die Stellung

Das Natura 2000 Gebiet „In den Rödern“



Wo ist das Natura 2000-Gebiet „In den Rödern“?

Das Gelände befindet sich etwa 1 km südöstlich vom Stadtkern Babenhausen. Im Westen grenzt es an die Landstraße L 3116, die die Stadt mit Schaafheim verbindet, und im Süden an die Ludwigschneise.



Luftbild des Gebietes „In den Rödern“

Vom Truppenübungsplatz zum Natura 2000 – Gebiet

Das 80 ha große Gelände „In den Rödern“ wurde im Jahr 1900 von der Stadt Babenhausen erworben. Bis 2007 wurde es militärisch genutzt. Den Flugplatz des Geländes betreibt der Luftsportclub Babenhausen als Segelflugplatz.

2008 wurde die große Freifläche endgültig als Natura 2000-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzgebiet) ausgewiesen und ist nun im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben/Bundesforst.

Panzer der US-Armee



Warum hat sich hier ein ökologisch bedeutsamer Lebensraum entwickelt?

Der ehemalige Truppenübungsplatz „In den Rödern“ stellt eines der größten zusammenhängenden Sandgebiete Hessens dar. Durch die ständige militärische Nutzung entstanden waldfreie und teilweise vegetationslose Flächen. Dieses Mosaik aus offenen, nährstoffarmen Sandflächen, Heide- und Kräuterbeständen und Grasfluren ist selten und schützenswert. Waldflächen mit Alteichen und Kiefern ergänzen die offenen Bereiche. In tiefen, verdichteten Fahrspuren haben sich zeitweise austrocknende Tümpel gebildet.

Welche Pflanzen und Tiere bevölkern den Sand?

Die gelb blühende Sand-Strohblume und das blaue Bergsandglöckchen sind nur zwei Beispiele für Pflanzen, die auf den nährstoffarmen, sonnenexponierten Flächen des Natura 2000-Gebietes ihre ökologische Nische gefunden haben. Mit Besenheide und Silbergras bedeckte Flächen erinnern an norddeutsche Heidelandschaften.

Bodenbrütende Vogelarten, wie Steinschmätzer und Heidelerche, sind typische Bewohner karger Sandflächen, wie sie auf dem Gelände „In den Rödern“ zu finden sind.



Blühende Heidelandschaft

Die Zauneidechse und viele seltene Insektenarten, wie die Kreiselwespe und die Blauflügelige Ödlandschrecke, haben hier stabile Populationen.

Waldbereiche mit Altbäumen und Totholz bieten dem Hirschkäfer Unterschlupf und beherbergen Baumfalken und Pirole. Weiterhin stellen Baumhöhlen eine gute Rückzugsmöglichkeit für mehrere Fledermausarten dar.

Periodische Tümpel dienen vom Aussterben bedrohten Amphibien, wie der Kreuzkröte und der Gelbbauchunke, als Laichplatz. Viele der auf dem Truppenübungsplatz Babenhausen vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sind in ihrem Bestand gefährdet und stehen daher auf der Roten Liste.

Zauneidechse



Blauflügelige Ödlandschrecke

Kreuzkröte

